

Diskus

Englisch: Disc

LICHT

Großflächiger Reflektor aus Nylon oder Kunststoff auf Faltenrahmen — billige Alternative zu HMIs für Tageslichtfüllungen. Zerbrechlich, aber mobil.

Auf jeder größeren Außenproduktion sind sie zu sehen: weiße, silberne oder gold beschichtete Scheiben auf leichten Faltenrahmen, die zwei bis vier Assistenten halten oder auf C-Stands festklemmen. Der Diskus ist das Werkzeug, wenn die Sonne zu hart wird und keine HMI-Flutlichter verfügbar sind — oder das Budget sie nicht hergibt. Es geht nicht darum, Licht zu erzeugen, sondern das vorhandene zu lenken, zu brechen und gleichmäßig zu verteilen. Die Funktionsweise ist bestechend einfach: Das direkte Sonnenlicht fällt auf die reflektierende Oberfläche und wird auf das Motiv zurückgeworfen. Eine weiße Oberfläche streut diffus und sanft, ideal für Gesichtsaufnahmen ohne harte Schatten. Die silberne Variante reflektiert härter und bündelt das Licht mehr — brauchbar, wenn über größere Entfernungen hinweg gefüllt werden muss. Gold erzeugt einen wärmeren Farbstich, praktisch in der Morgen- und Abenddämmerung. Was viele unterschätzen: Mit einem Diskus allein ist keine echte Lichtstärke herzustellen, die mit einer 4K oder 6K HMI konkurriert. Er füllt auf, modelliert, bricht Kontraste. Für echte Key-Lichter braucht es künstliche Quellen. Am Set ist die größte Herausforderung die Windempfindlichkeit. Ein 1,5m-Diskus kann in böigem Wetter zum gefährlichen Segel werden — die Assistenten brauchen Kraft und Standfestigkeit. Deshalb kommen Diskusse auf Sandsäcken aufs Stand oder werden mit Spannseilen gesichert. Für Mobile- oder Steadicam-Arbeiten ist der Diskus kaum handhabbar. In Interiors oder Studiosetups funktioniert er besser, wo statisch positioniert werden kann. Auch Reflexionen in Brillen und Augen erfordern Aufmerksamkeit — manchmal muss der Diskus extrem fein justiert werden, um störende Hot Spots zu vermeiden. Das Nylon verschleißt, besonders bei intensiver Sonnenbestrahlung; nach einer Saison voller Außendrehes sieht ein Diskus mitgenommen aus. Ersatzstoff vorzuhalten oder die Bespannung selbst auszuwechseln ist günstiger als einen neuen Rahmen zu kaufen. Als Gegenpol zu modernen LED-Panels und Batterie-HMIs wirkt der Diskus fast anachronistisch, aber gerade bei dokumentarischem Arbeiten, in abgelegenen Settings oder wenn Stromversorgung fehlt, bleibt er unverzichtbar. Ein eingespieltes Team, das einen Diskus effizient bewegt, schlägt oft ein unbewegliches, teures Lichtsystem.